

Bassersdorfer Fussballspieler spürte zu wenig Wertschätzung beim FC St. Gallen

Roy Gelmi wechselt zum FC Thun

Der 22-Jährige Roy Gelmi aus Bassersdorf verlässt kurz vor dem Saisonstart überraschend seinen Jugendverein FC St. Gallen und wechselt ins Berner Oberland. Beim FC Thun erhofft sich Gelmi mehr Vertrauen und will den nächsten Karriereschritt machen.



Roy Gelmi bei der Präsentation in Thun. (zvg)

Seit dem letzten Wochenende wird in der Raiffeisen Super League wieder Fussball gespielt. Wenige Tage vor dem Saisonstart gab Roy Gelmi überraschend bekannt, dass er den FC St. Gallen nach acht Jahren verlässt und zum FC Thun wechselt. «Die Gespräche mit den Verantwortlichen vom FC Thun waren von Beginn weg sehr positiv und die Philosophie des Fussballclubs sagt mir sehr zu», sagt Roy Gelmi gegenüber dem Dorf-Blitz. Der FC Thun hätte sich sehr stark um ihn bemüht und er sei überzeugt, dass dies der optimale Weg für ihn sei. Roy Gelmis erster Profivertrag beim FC St. Gallen wäre im nächsten Sommer ausgelaufen und erst dann hätte er sich Gedanken um seine Zukunft machen müssen. Doch beim FC St. Gallen gab es auf diese Saison hin einige personelle Veränderungen auf wichtigen Positionen: Sowohl das Präsidentenamt, als auch das des Sportchefs wurden neu besetzt. «Um mich weiter entwickeln zu können, brauche ich die Unterstützung und vor allem das Vertrauen eines Vereins. Dieses habe ich St. Gallen nicht mehr genügend gespürt», erklärt Roy Gelmi.

Auch wenn der Abschied aus der Ostschweiz nun sehr schnell und wenig erfreulich über die Bühne ging, seien die acht Jahre beim FC St. Gallen sehr schön gewesen. Vorallem die Heimspiele im Kybunpark waren gemäss Gelmi besondere Erlebnisse, die er immer in Erinnerung behalten werde. In seinen über 60 Spielen in der Super League gelangen dem Bassersdorfer zwei Tore vor heimischem Publikum. «Die Explosion in diesem Moment ist unglaublich und die Gefühle, die in einem Hochkommen, kann man nicht in Worte fassen», sagt Roy Gelmi. Mit dem Wechsel zum FC Thun beginnt für ihn nun ein neues Kapitel in seiner Karriere als Profifussballer. Neben der Farbe des Trikots und den neuen Mitspielern ändert sich für ihn auch abseits des Feldes einiges: Thun liegt doppelt so weit von seiner Familie und Freunden in Bassersdorf weg wie St. Gallen. *Philipp Rahm*



Schweizermeister im Armbrustschieszen

Ein Jahr nach dem tollen Eidgenössischen Armbrustschützenfest in Zürich fanden sich Anfang Juli 65 Schützinnen und Schützen auf der Schiessanlage von Sulgen zum traditionellen Finalwettkampf ein. Bei eher kühlen Wetterbedingungen entwickelte sich ein spannender Wettkampf. Denn nicht immer kann eine Leistung vorprogrammiert werden, die Tagesform entscheidet. 23 Schützen absolvierten das 30-Schuss-Programm bei den Veteranen. Hier wurde mittels drei Mal zehn Schuss der Schweizermeister ermittelt. Den Kategoriensieg erreichte mit 280 Punkten Peter Näf (auf dem Foto, zvg) aus Bassersdorf, Mitglied im Armbrustschützenverein Nürensdorf. *(ar)*

RAIFFEISEN

info

Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit

Wir alle wissen, dass Rauchen gesundheitsschädlich ist. In grossen Lettern steht das auf jeder Zigarettenverpackung. Nun fordert Vanguard, der zweitgrösste Vermögensverwalter der Welt, auch bei allen Anlagefonds einen grossen Warnhinweis auf der «Verpackung» anzubringen: «Hohe Kosten gefährden Ihre Rendite.»



Ralph Kleebe

Heute rauchen immer noch knapp 30 Prozent der Schweizer Bevölkerung. Beim überbezahlten Anleihenmarkt dürfte der Anteil höher liegen, vor allem wenn auch Beratungs- und Vermögensverwaltungsmandate mit einbezogen werden. Viele Anleger sind sich ihrer Situation aber nicht bewusst. Die Finanzbranche hat wenig Anreiz, an diesem für sie lukrativen Zustand etwas zu ändern. Aus Konsumentensicht ist eine entsprechende, nicht übersehene Warnmeldung daher sehr empfehlenswert. Bis es soweit ist, helfen auch kritische Kosten-Fragen an den persönlichen Finanzberater.

In der Tat weisen viele Anlagefonds Gesamtkosten von gegen zwei Prozent pro Jahr auf. Einige liegen gar darüber. Über die Jahre kommt so ein schönes Sümmchen zusammen, das von der erwirtschafteten Rendite abgezogen wird. Da die Ertragsaussichten vorab im Obligationenbereich nahe bei Null verharren, verschärft sich die Lage noch zusätzlich.

Ihre Raiffeisenbank
Oberembrach-Bassersdorf
Ralph Kleebe

Leserbild



Als erstes Foto aus der Leserschaft wurde uns Anfang Juli dieses Bild eingereicht. Es zeigt einen Oldtimer, der sich in den Reigen anderer Fahrzeuge älteren Jahrgangs eingereiht hat. Die Oldtimerausstellung fand am 1. Juli in Nürensdorf statt und wurde vom Verein «Packard-Boys» organisiert. Sie feierten damit ihr 20-jähriges Vereinsbestehen und 90 Jahre Packard-Feuerwehrauto, das sich nach einer kompletten Restauration im Besitz der Gemeinde Nürensdorf befindet.

(Foto: Willi Kunz, Nürensdorf)